



H. BEYSELL-
BRESLAU.
»RELIEF IN
EISEN«
BREITE 45 cm.

NATIONALE KUNST.

Im Kriege ist es verständlich, daß aus den Umwälzungen heraus jeder einen Ausblick gewinnen möchte, um festzustellen, wie sich die Lebensbedingungen und das Dasein in der Zukunft gestalten werden. Hiermit aber nicht zufrieden, möchte man noch wissen, welchen Einfluß der Krieg auf das Geistesleben, auf Kunst- und Weltanschauung haben wird. Aus diesem Bedürfnis heraus erklären sich die vielen Vermutungen, denen wir in der letzten Zeit begegnen und die nachzuweisen versuchen, daß wir auf dem Gebiete der Kunst eine nationale Kunst zu erwarten haben. Es ist aber fraglich, ob derartige Bestrebungen überhaupt von Vorteil sind, und ob die Betrachtungen und Gründe, die man zum Beweis für eine nationale Entwicklung heranzieht, auch von den richtigen Voraussetzungen ausgehen.

Stellt man sich auf den Standpunkt Schnaases und Taines, die einen Zusammenhang nachzuweisen versuchen zwischen dem gesamten Leben und den Erscheinungen der Kunst, zwischen dem künstlerischen Ausdruck und dem jewei-

ligen Volksgeist, so könnte man Schlüsse ziehen, die den Anschein erwecken, als gingen wir tatsächlich einer Zeit entgegen, die von den höchsten national-künstlerischen Leistungen erfüllt sei. — Ist aber die Voraussetzung für diese Schlußfolgerung richtig? Die Gefahr für dieselbe liegt darin, daß sie leicht in eine Richtung der phantastischen und willkürlichen Annahmen endigt. Wir müssen uns darüber klar sein, daß der Grad der künstlerischen Leistung wohl durch das gesamte nationale Leben gefördert oder behindert werden kann, daß dieses aber nie hervorbringend, nie produktiv ist, da nur das Werk des Einzelnen die Produktion bedeutet. Der künstlerische Trieb ist das Suchen nach Erkenntnis, welches darauf hinausläuft, sich die Welt in ihrer gesamten Erscheinung zum Bewußtsein zu bringen. Diese Erkenntnis kann durch das Leben einer Zeit oder eines Volkes wohl gefördert werden, wie wir in der Renaissance sehen, in welchem Zeitraum sie ganz besonders hervortrat, aber nie können die äußeren Verhältnisse verur-